

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Einlerate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 109

Nr. 85

Samstag, den 22. Juli abends

28 Jahrgang 1916.

Locales.

* Verschiedene Fälle der letzten Zeit in Frankfurt und anderen Städten beweisen, wie scharf gegen das Ueberschreiten von Höchstpreisen nunmehr vorgegangen wird. Dabei ist vor allem aber die Mitwirkung des Publikums erforderlich, welches ihm bekannt gewordene Vorkommnisse oder obwaltende Zweifel an der Richtigkeit des vom Kaufmann geforderten Preises sofort der zuständigen Behörde anzeigen sollte. Nur dann ist eine Grundlage zu rascher und erfolgreicher Unterbindung des Mißbrauchs zu schaffen.

* Die Reise des Obstes, die sich von Tag zu Tag nähert, läßt von Neuem die Mahnung wach werden, nichts nach auswärtig zu verkaufen. Wir sehen zur Genüge, wie verschlossen andere Nachbarstaaten und -städte gegen uns sind und wie sie alles ausbieten, damit ja nichts hinauskommt. Warum sollen wir in Cronberg alles verkaufen und unsere Mitbürger darben?

* Dem Zugführer Anton Dornauß und dem Weichensteller Feldmann ist das durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Januar 1905 gestiftete Erinnerungszeichen für 40jährige, den Lokomotivführern Ferdinand Hohmann, Heinrich Pauli, Georg Hermann, Zugführer Johann Fröhlich, Weichensteller Johann Schmidt und Schaffner Fritz Wilhelm, sämtlich hier, das für 25jährige Dienstzeit verliehen worden.

* Theater. Die Donnerstagsvorstellung „Die Badereise“ war trotz des Kronthaler Konzerts recht gut besucht. Die Aufführung des Schwankes war eine vorzügliche, so daß das Publikum aus dem Lachen nicht heraustam. Die fröhliche Stimmung war bis zum Schlusse des Stücks anhaltend, und alle Theaterfreunde waren nur einer Meinung, wieder einmal einen herrlichen Theaterabend erlebt zu haben. Morgen, Sonntag, kommt ein großer Gesangsschlager zur Aufführung. „Der Stabstrompeter“ ist eine der besten Operettenpossen, welche existieren, und von ungeheurer Heiterkeit. Nachmittags für unsere Kleinen „Goldhärchen und der Berggeist Rübezahn“, ein belehrendes Zauber-märchen mit Gesang und Tanz in fünf Bildern. Dasselbe wird sehr viel Freude bei den Kindern auslösen. Beide Vorstellungen sind sehr zu empfehlen.

* Anlässlich der Jahresfeier des Lazarettes im Kurhaus zu Kronthal fand daselbst eine größere Feier statt, welche in allen Teilen gut verlief. Kronthal, das idyllisch gelegene schöne Plätzchen ist allem Anschein nach auf dem besten Wege, sein früheres gutes Renommee wieder zu erreichen, wozu neben der guten Bewirtung, die man allzeit dort findet, nicht zum wenigsten die Gründung des Lazaretts beiträgt. Von Herrn Dr. Rothschild vergangenes Jahr „entdeckt“, ist es eingerichtet für 80 Patienten, sowie 11 Hilfsmannschaften. Behandelt werden Leichtfranke, hauptsächlich solche, welche an Halsstarrheit leiden. Über 500 konnten mit gutem Erfolge schon behandelt werden. Die Inhaberin, Fräul. Hölz, sorgt für die Verpflegung, zurzeit ein schweres Stüd, trotzdem so gut und reichlich, daß stets mit einer befriedigenden Gewichtszunahme zu rechnen ist. Herr Dr. Rothschild nimmt sich mit großer Liebe seiner Feldgrauen an. Nichts ist ihm zu viel für seine Kranken;

Großes Haupt-Quartier, 22. Juli 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Somme-Gebiet haben unsere Gegner nach ihren verlustreichen Niederlagen des vorhergehenden Tages gestern auf größere einheitliche Angriffe verzichten müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mühelos abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines engl. Nestes im Trones-Wäldchen machten wir einige Duzende Gefangene und erbeuteten 9 Maschinengewehre. Die lebhaften Artillerie-Kämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Massiges (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerie-Tätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute Nacht scheiterten feindliche Angriffe im Frontabschnitt von Fleury.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die vierzehn Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Laon, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden.

Unsere Gegner verloren 7 Flugzeuge im Luftkampf, und zwar 4 südlich von Bapaume und je eins südöstlich von Arras, westlich von Combles und bei Roye. Leutnant Wintges hat seinen 10. und 11., Leutnant Höhendorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. Se. Maj. der Kaiser hat seine Anerkennung für die Leistung des Oberleutnants Frhr. von Althaus, der bei Roye Sieger über einen französischen Doppeldeder blieb, durch Verleihung des Ordens Pour le merite Ausdruck verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits der Straße Kau-Kettau trockten brandenburgische Regimenter weiter den starken russischen Massenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgesetzt wurden; sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen. Von der übrigen Front sind Ereignisse besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

mehr als einer sagte, er verdanke sein Leben Herrn Dr. Rothschild. Er läßt keine Gelegenheit außer acht, seinen Patienten eine Freude zu bereiten, und dazu zählt auch die Feier am Donnerstag. Die Zusammensetzung des Programms bewies seinen guten Geschmack. Die Solobläser der Sodener Kurkapelle fanden viel Beifall, auch klang es gut in dem schönen Saale des Kurhauses. Herr Blüddemann, ein anerkannter Künstler auf der Violine,

spielte wundervoll auf seinem prächtigen Harmonium. Herr Dr. Rothschild brachte seine derzeitige Patientin, Fräul. Geyersbach, Hofopernsängerin in Darmstadt, aus Soden mit. Die schöne Sängerin, im prachtvollen Kostüm, sang ihre Lieder mit schöner, in allen Lagen gut ausgebildeten Stimme. Die Vortragsweise war entzückend. Einen Künstler birgt das Lazarett als Patienten in Herrn Jalta. Er spielte Chopin, Beethoven und eigene Sachen. Wenn

er schon auf dem einfachen Pianino derartig spielt, wie muß er erst auf dem Konzertflügel Meister sein? Ein launisches Gedicht, welches Lazarett-Inassen u. Vorkommnisse zum Inhalt hatte, von Frau Dr. Rothschild verfaßt, und von Kan. Petersen gut vorgetragen, verdient noch erwähnt zu werden, ebenso ein kleines Gedicht, verfaßt von der Mutter des Herrn Dr. Rothschild. Alles in allem eine anregend verlaufene Feier, welche allen Beteiligten lange im Gedächtnis bleiben wird.

* Der Bundesrat hat am 20. Juli 1916 eine Bekanntmachung erlassen, durch die die Verordnung über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten zu technischen Zwecken vom 6. Januar 1916 geringfügige Veränderungen erfährt. In die Liste der Fette, die zu technischen Zwecken nicht verarbeitet oder sonst verwendet werden dürfen, ist auf Grund praktischer Erfahrungen Speck, sowie Rinder-, Schaf- und Schweinefett in jeglicher Form aufgenommen worden. Das Verbot der Verwendung pflanzlicher und tierischer Öle und Fette zur Herstellung von Seife gilt jetzt auch für die Erzeugung aller andern Waschmittel; es ist ferner auf die aus den genannten Ölen und Fetten gewonnenen Öl- und Fettsäuren erstreckt.

* Eine Verordnung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 verlängert die Amtsdauer der Beisitzer der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte, so weit sie vor dem 31. Dezember 1917 abläuft, bis zu diesem Tage. Die Gründe, die für die bisherigen Verlängerungen (Verordnungen vom 17. September 1914 und vom 26. Juli 1915) maßgebend waren — Abwesenheit der Mehrzahl der Wahlberechtigten von der Heimat — bestehen fort. Zur Ergänzung der durch die Einberufungen stark zusammengeschmolzenen Beisitzerkollegien ohne Vornahme von Neuwahlen wird dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

* Der nächste Monat wird von den Briefschreibern nicht gerade mit Vergnügen erwartet, während ihm die Briefmarkensammler wohl mit einer gewissen Spannung entgegensehen. Er wird uns nämlich die neuen Briefmarken und Postkarten bringen, die uns teurer zu stehen kommen werden, als früher. Kriegsporto! Die neuen Freimarken unterscheiden sich von den bisherigen dadurch, daß der Kopf der Germania frei in nicht gestricheltem Hintergrund steht. Die neuen Heften mit Marken zu 2½ Pfennig erhalten einen grauen Umschlag. Später werden auch Freimarkenheften mit Marken zu 7½ Pfennig und 15 Pfennig hergestellt. Später sollen auch Kartenbriefe zu 15 Pfennig ausgegeben werden. Bis dahin werden die alten mit einer Fünfpfennigmarke beklebt von der Post verkauft. Dem Kriegsporto unterliegen Sendungen, die in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August um 12 Uhr 1 Minuten eingeliefert werden. So hat der Groschenbrief, an den wir uns so angenehm gewöhnt hatten, sein Ende erreicht. Das Briefschreiben ist teurer geworden, wie alles in der Kriegszeit. Der Deutsche nimmt auch das mit derselben hingebenden Ruhe hin, wie alle anderen Kriegssopien und betrachtet sie als ein Scherflein auf dem Altar des Vaterlandes. Uebrigens sind unsere Gegner in der Erhöhung der Portolosten längst mit gutem Beispiel vorangegangen. Einzelne haben die Portolosten sogar erheblich erhöht, daß unsere Erhöhung dagegen nur als recht unerheblich bezeichnet werden kann.

Ueber das Wesen des Viehhandelsverbandes

bestehen immer noch recht falsche Vorstellungen, deren Klarstellung im öffentlichen Interesse liegt. Der Viehhandelsverband ist eine staatliche Einrichtung für die Kriegszeit, welche ihre gesetzliche Grundlage in der Bundesratsverordnung über die Preisprüfungsstellen vom 23. September und 25. November v. J. findet. Der Viehhandelsverband wird durch einen Vorstand verwaltet, welcher aus einem von dem Herrn Oberpräsidenten, in der Provinz Hessen-Nassau, von dem Herrn Regierungspräsidenten, ernannten höheren Staatsbeamten als Vorsitzenden, drei angesehenen Landwirten und drei angesehenen Händlern besteht. Letztere werden von der Landwirtschaftskammer bezw. der Handelskammer vorgeschlagen und von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt. Der Vorstand ist eine staatliche Behörde und erledigt die Geschäfte im Ehrenamt. Neben dem Vorstand besteht ein Beirat, welcher ebenfalls von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt und dessen Mitglieder sich in gleicher Weise teils aus Vertretern des Handels und auch

Amtlicher Tagesbericht von 21. Juli

Westlicher Kriegsschauplatz

Der gestern gemeldete Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapfere bayerische Division auf deren Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leichen des Feindes im Borgelände und hat bisher 481 Gefangene, darunter 10 Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert. Auf beiden Ufern der Somme holten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert. Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Km. von südl. Pozieres, bis westl. Vermandovilles in zahlreichen Wellen angelegt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann nahmen daran teil. Das kargliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 Km. Breite südlich von Hardecourt aus dem vordersten in den 800 Meter dahinterliegenden Graben gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorspringende Wäldchen nordwestlich von Vermandovillers eindrangen.

Auf der gesamten übrigen Front zerschellten die wütenden Anläufe an der todesmutigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde. Auch der im Grabenkrieg überraschende Einsatz englischer Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Artillerie- und Minenwerfertätigkeit war südlich des Kanal von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas, zeitweise gesteigert. Nördlich von Vendresse (Aisne-Gebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen. Der Trichter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozieres, ein anderes ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Hindenburg

Südöstlich von Riga raffte sich der Feind zu einem schwächlichen Angriffsversuche auf, das im Keime erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu setzen, wurden verhindert. Nördlich von Dweten hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht. Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenem feindlichen Angriff ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linlingen

Nachdem zwischen Werben und Korsow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vorspringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen keine Ereignisse.

Balkan Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschauender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Somme-Gebiet zu verbreiten gesucht. So wird von Poldhu in alle Welt gesunkelt, aus einem gefundenen Schriftstück ginge hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-Regiments von seinem Bestand von 1100 Mann 960 verlor, während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres Effektivrstandes einbüßten. Zur Kennzeichnung solcher Ausstreuungen und zur Beruhigung der schwäbischen Heimat des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern, glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa ein Viertel der engl. Angabe betragen, so beklagenswert auch dies an sich schon ist.

aus Vertretern der Verbraucher zusammensetze. Aus dieser Zusammenlegung des Vorstandes und des Beirates ergibt sich schon, wie beide dazu berufen sind, die Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher in gleicher Weise wahrzunehmen. Dem Vorstande fällt die sehr wichtige Aufgabe zu, die Preise für den Anlauf des Viehes zu bestimmen. Er muß dafür sorgen, daß dem Landwirt Preise bewilligt werden, welche ihn für die hohen Kosten der Produktion entschädigen und im allgemeinen Interesse einen Anreiz bieten, die Produktion trotz aller entgegenstehender Hindernisse nicht sinken zu lassen, sondern sie nach Möglichkeit

zu steigern. Damit eine gewisse Einheitlichkeit im Staatsgebiet besteht, erhält der Vorstand zu diesem Zwecke Richtlinien des Zentralvorstandes in Berlin, welcher die übergeordnete Behörde für sämtliche Viehhandelsverbände des Staates bildet. Bei der Festlegung der Preise wird der Vorstand nicht vergessen, daß jede Preiserhöhung zu einer Verteuerung des Fleisches führen muß und daß er daher in jetziger Zeit der Teuerung eine Preiserhöhung nur vornehmen darf, wenn die Erhaltung unserer Viehbestände sie gebieterisch fordert. Zwischen dem Viehbesitzer und dem Verbraucher stehen nun noch der Händler und der Fleischer. Schafft der Ver-

hand Schlachtvieh heran, so hat auch der Fleischer sein Auskommen und es ist Sache der Kommunalverbände, die Kleinhandelspreise für Fleisch so zu bemessen, daß auch der Fleischer seine Rechnung findet. Jeder läßt das gerne gelten. Daß aber auch der Händler in dieser schweren Zeit sein Auskommen haben soll, wird vielfach bestritten. Der Landwirt meint, die Provision des Händlers könne er über seinen Höchstpreis doch auch selbst noch bekommen, und der Metzger meint seinerseits ein Anrecht auf die Provision zu haben, um damit den durch die Kleinhandelspreise begrenzten Gewinn erhöhen zu können. Und dabei ist doch bemerkenswert, daß gerade in hiesiger Gegend kaum ein Kauf vom Landwirt zum Landwirt zustande gekommen ist, ohne daß ein Händler dazwischen stand. Jetzt aber, heißt es, sollen alle diese Existenzen, die im Frieden ihren Unterhalt fanden, ausgeschaltet und vom Verdienst ausgeschlossen werden. Würde der Vorstand des Viehhandelsverbandes sich eine solche Auffassung zu eigen machen, so würde er seine Pflicht verletzen. Es war ein recht beachtenswerter Gedanke unserer Zentralbehörden, daß bei der Regelung der Fleischversorgung der Handel nicht von vornherein ausgeschaltet werden sollte, sondern daß eine Organisation gefunden werden müsse, welche den Handel mit einbezieht. Daß die gefundene Lösung eine gute ist, beginnt sich schon jetzt zu zeigen. Die Organisation ist bereits in den meisten Kreisen unseres Regierungsbezirks so weit fortgeschritten, daß die Heranschaffung des Viehes ruhig und ohne Störung verläuft. Die Hauptsache ist aber, daß kein tieferer Eingriff in unsere Viehbestände erfolgt, als die Not der Zeit es unbedingt erfordert. Zu diesem Zweck sind jetzt in allen Kreisen Sachverständigen-Kommissionen tätig, welche auf Grund von Richtlinien dasjenige Vieh ermitteln, welches ohne Gefährdung der landwirtschaftlichen Betriebe und Abmeltwirtschaften geschlachtet werden kann. Der Fleischbedarf unseres Regierungsbezirks kann aber nicht allein durch den Aufwuchs im Bezirk gedeckt werden; er ist vielmehr auf Zufuhren aus anderen Verbandsbezirken angewiesen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn von der nächsten Verteilungsperiode ab unserem Verband die hiesige Viehbeschaffung dadurch erleichtert würde, daß eine stärkere Zuweisung von außerhalb verfügt würde. Auf diese Weise wäre zu hoffen, daß auch die Fleischversorgung in einer Weise verlaufen könnte, welche alle Beteiligten, Viehbefitzer, Händler, Metzger und Verbraucher zufrieden stellen kann.

Wir sind noch immer Reiter!

So rot wie die Sonne, so heiß wie die Lieb,
So hart wie der Stahl, so scharf wie der Hieb —
So sind wir, wir Reiterleute!
Ein Jahr, zwei Jahr — was gilt uns die Zeit?
Was gelsten uns Himmel und Ewigkeit?
Für uns gibts nur ein Heute.

Das Heute ist eine lodende Welt,
Und wenn auch dieser und jener fällt,
Hurra! Wir kämpfen doch weiter.
Was Blut, was Wunde, was Todeschreck?
Zu Pferd und im Schützengrabendreck
Sind wir noch immer Reiter.

Ob Ballasch, ob Faust, ob würgender Zahn,
Uns kommt's auf das Werkzeug beileibe nicht an,
Wir pflügen mit Kolben und Spaten,
Daß auf der Scholle, die wir gedüngt,
Einst rauschend das Lied der Sense klingt
Im Gold der neuen Saaten.

Hauptmann Koppus
in der „Völler Kriegszeitung“.

Amtliche Bekanntmachung Holzversteigerung.

Mittwoch, den 26. Juli, vormittags
9 Uhr, werden im hiesigen Stadtwald, Distrikt Bürgel 3 und Ruders 5

127 Rm. Eichenschälknüppel
Zirka 1000 St. Eichenschäl-Wellen
versteigert. Zusammenkunft 1/9 Uhr am
Forsthaus.

Cronberg, den 22. 7. 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Besitzer der nach § 4 der Bekanntmachung
Stellv. General-Kommandos 18. Armee-Korps vom
12. 7. 1916 betr. Beschlagnahme usw. der Fahrrad-
bereifungen, nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken
und Fahrradbereifungen ersuchen wir auf Zimmer 5
des Bürgermeistersamtes möglichst bald die Zahl der
Decken und Schläuche anzugeben, die sie abzuliefern
bereit sind, um danach den Termin für deren Abnahme
bestimmen zu können.

Wir nehmen bestimmt an, daß die Ablieferung
der nicht weiter zugelassenen Fahrraddecken usw. bis
zum 15. September d. J. erfolgen wird, sodasß deren
Enteignung nicht mehr notwendig ist.

Cronberg, den 14. Juli 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Amtliche Futterausgabe.

Montag, den 24. Juli, vormittags von 7—10 Uhr
wird im Erdgeschoß der Turnhalle die monatliche

Kleie

ausgegeben. Von 10 Uhr ab gelangen zur Ausgabe
Weizenpelzmelasse je Zentner 14.70 M.
Erdußkleie je Zentner 15.20 M.
Schweinemastfutter je Zentner 30.50 M.
Diese Sachen werden auch in kleinerem Quantum
abgegeben.

Trocken-Treber für Rindvieh, auf den Kopf
15 Pfund, je Pfund 18 g.
Die rüchständigen Säcke sind abzugeben.
Außer den Ausgabezeiten wird nichts mehr
verabreicht.

Die Stadt hat

Vollrahmtrockenmilch

den Geschäften von:

Ludwig Anthes,
Karl Stein,
Konsum-Verein,
Schade & Füllgrabe

zum Verlaufe übergeben.
1 Pfund kostet 2.40 M. 1/2 Pfund kostet 1.20 M.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat einen größeren Posten

Blockwurst

gelaufen, welche in nachstehenden Geschäften zum
Verlaufe kommt:

1. Metzgermeister Karl Dauber
2. Metzgermeister Jakob Hembus
3. Metzgermeister Johann Gauß
4. Kaufmann Ludwig Anthes
5. Kaufmann Louis Grein
6. Kaufmann Karl Gerstner
7. Firma Konsum-Verein
8. Firma Schade & Füllgrabe.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Montag, den 24. ds. Mts., nachmittags
von 2 bis 6 Uhr, findet im Laden des Konsum-
Vereins, Hainstraße, die

Ausgabe von Margarine

statt. Nach der neuen Regelung erfolgt die Abgabe
auf die grünen Lebensmittelbezugscheine,
Abschnitt D.

Bezugsberechtigt sind morgen die Inhaber der
Bezugscheine Nr. 161 bis 915.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die
Inhaber der anderen grünen Bezugscheine den
Abschnitt D sorgfältig aufzuheben haben, da nur dieser
Abschnitt auch für spätere Fetttausgaben Gültig-
keit hat.

Cronberg, den 21. Juli 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeits-
kommandos, welche nach dem 15. Juli 1916 ohne
Begleitung und ohne eine Blechmarke mit aufge-
prägtem Namen des Unterkunftsortes oder mit einer
anderen Marke als dem Namen der Gemarkung, in
welcher die Begegnung erfolgt, angetroffen werden,
sind ohne weiteres von jedermann bei der nächsten
Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militär-
personen und Sicherheitsorganen festzunehmen.

Cronberg, den 14. 7. 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Stadt hat grosse frische

Schellfische

ohne Kopf

bezogen, welche im Geschäftslokal des Konsum-
Vereins, Hainstraße, heute nachmittag zum
Verlaufe kommen.

Cronberg, den 22. Juli 1916.

Der Magistrat.

Montag nachmittag von 2—6 Uhr werden
in der städtischen Turnhalle

EIER

je Stück 25 Pfennig verkauft. Auf den Kopf ent-
fällt ein Stück. Die Ausweisarten sind mitzu-
bringen.

Cronberg, 22. 7. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. G., 20. 7. 1916.

Unter Bezugnahme auf die im Kreisblatt Nr.
88 abgedruckten Bestimmungen über Bekämpfung
des Kettenhandels fordere ich diejenigen Einzel-
personen und Firmen, die unter das Gesetz fallen
hiermit auf ihre Anträge um Zulassung zum Handel
bis zum 26. d. M. hierher einzureichen.

Ueber die zu machenden Angaben gibt Ziffer 2
der Ausführungs-Anweisung Aufschluß. Die Ge-
bühren für die Erlaubnis (Ziffer 6 a. a. O.) ist
mit einzusenden.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Füller, Kreisdeputierter.

Die Steuern für das Vierteljahr April/Juni
sind nach Behandigung der Steuerzettel fällig und
ohne Aufschub zu zahlen.

Das zweite Steuerviertel wird in der ersten
Hälfte des nächsten Monats fällig, weshalb es sich
empfiehlt, dieses möglichst jetzt mitzuentrichten.

Auf die Nachrichten Seite 4 der Steuerzettel
wird hingewiesen.

Cronberg, den 18. 7. 1916.

Die Stadtkasse.

Ablieferung noch rüchständiger Wasserschiffe usw.

Bestimmungsgemäß hat die zwangsweise Ein-
ziehung der bisher zurückgestellten Gegenstände bis
Ende ds. Mts. zu geschehen. Die letzte Ablieferung
aller dieser Gegenstände kann nur noch am Dienstag,
den 25. ds. Mts., nachmittags von 2 1/2—4 1/2 Uhr,
im Erdgeschoß der Turnhalle (hinterer Eingang)
erfolgen.

Nach dieser Zeit erfolgt sogleich die zwangsweise
Einzahlung der noch rüchständigen Gegenstände auf
Kosten der Besitzer.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß
zu der oben angegebenen Zeit auch noch rüchständige
Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reimnidel zu
den bisherigen Sähen angenommen werden.

Cronberg, den 19. 7. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen
Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres)
haben sich die hier wohnhaften jungen Leute
sowohl auf Zimmer 5 des Bürgermeisters-
amtes bei Vermeidung von Strafen zur
Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.



Ein gutes Klavier

per 1. August für zwei Monate zu mieten
gesucht
Näheres Königsteinerstraße 8.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Kappenmacher
Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.
Sonntag, den 23. Juli 1916, abends 8.30 Uhr
Kassenöffnung 7 Uhr
im Saale des Hotel Schützenhof

Erster Operettenpossen-Abend.

Der Stabstrompeter

Große Operettenposse in 4 Akten von W. Mannstädt.
Musik von G. Steffens.

Personen:

August Wampe, Konditor	Herr Lehmann
Eva, seine Frau	Frl. Bernat
Dorchen, seine Schwester	Frl. Villi Mandolin
Amadia, sein Mündel	Fr. Dir. Anny Kappenmacher
Moritz Werner, Stabstrompeter	Herr W. Herrling
Baleska Feinbach, eine Witwe	Antonie Lehmann
Wuppe	M. Kappenmacher
von Borowsky	Herr Richard Kröber
Lehmann, Pfefferkuchler	Herr Hans Ernst
Frau Lehmann	Frl. Jäger
Schulze, Bonbonsfabrikant	Herr Rich. Kröber
Frau Schulze	Antonie Lehmann
Laura, Kammermädchen	Anni Werner
Antonius, Diener	Herr Trupp
Ein Schusterjunge	Kleiner Paul
Gesellen und Lehrlinge. Gäste. Mitglieder eines Bezirksvereins	

Zur Sonntagsvorstellung gestatte mir allen verehrten Theaterfreunden mit der prächtig humorvollen Operettenposse „Der Stabstrompeter“ aufzuwarten. Ein lustiges Werk, durchweht von kräftigem Humor und umrahmt von anheimelnder Musik. Da ein höchst genussreicher Abend in Aussicht steht, versäume niemand diese Vorstellung.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann und „Schützenhof“: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.
Militär an der Kasse halbe Preise.

Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**

Goldhärchen u. der Berggeist Rübezahl

Großes Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.
Karten sind nur an der Kasse zu haben: Sperrst. 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg. Kassenöffnung 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Wecks:

Einmachgläser

Sterilisierdosen in verschieden. Größen
empfiehlt

Gg. Maschke, Hauptstraße 35 - 35.

Pension Villa Elisa
Cronberg Schönberg
Wiesenzu 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer
auf Tage, Wochen und Monate
Bad u. elektr. Licht im Hause.
Schöner schattiger Garten.

ZIGARETTEN

Meiner verehrl. Kundschaft offeriere, solange
Vorrat reicht, Geschenkkästchen ^{eigene} Füllung

Zigarren zu 10, 12, 20, 25, 50 100 Stück von 85 Pfg. je 10 Stück
verpackt an bis zu den feinsten Marken zu 10, 12, 15, 20,
25, 30, 50, 60 Pfennig das Stück.

Hochachtend

Christian Lohmann.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend E. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:
die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.
2. Für Mitglieder:
die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft 1 Effektdépôts
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.
Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Stachelbeeren

zu verkaufen
Friedrich Rapp,
Eichenstraße 29.

2 bis 3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, elektr. Licht
Bad usw. sofort zu vermieten.
Gerhard, Mauerstraße 15.

Eine freundliche
Wohnung zu vermieten
Näh. Friedr. Rapp sen.
Eichenstraße 29.

Drei Zimmer-
Wohnung
mit etwas Land sofort billig zu
vermieten. Näheres Geschäftsst.

Schöne kleine
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten bei
Friedr. Haas, „d. Weinberg“
Großer

Obsttrockenofen
System Ryder, zu verkaufen.
Rudolf Möller.



Schützengesellschaft
Cronberg.

Sonntag, 23. d., von 4 Uhr ab

!!! Schießen !!!

F. J. Schleifer

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saisonabonnement beginnt am 1. Mai und endet
am 30. September. Bis zum
1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das verfallene
Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.
Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen
Unterbrechung von acht
einanderfolgenden Tagen ist statthast.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung
gelten, z. Abonnementspreis extra berechnet.
Vormittags ans Haus gebracht.

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft
Hofuhrmacher Heinrich Lohmann